

Schweizerisches
Politisches Departement

Abteilung für Auswärtiges

Bern, den 22. Februar 1919.

111.T/M.

Bitte diese Nummer
in der Antwort wiederholen

Herr Minister,

In Beantwortung Ihres Telegrammes Nummer 9 vom 19.

Februar beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir regelmä-
sig unsere Gesandtschaften über Ihren Standpunkt orientiert
und denselben wiederholt mitgeteilt haben, dass Sie der Meinung
seien, Deutschland liege gegenwärtig hilflos am Boden und es
läge im Interesse der Schweiz und der Entente, Deutschland zu
kräftigen und zu stützen, um es als Bollwerk gegen den Bolsche-
wismus zu verwenden. Diese Ihre Ansicht wird von vielen Leuten
in der Schweiz geteilt; wir haben uns aber überzeugen müssen,
dass die Ententestaten im allgemeinen von einem solchen Stand-
punkt nichts wissen wollen. Zwar hört man in Amerika verschie-
dene Stimmen, welche sich zu Gunsten einer Aufhebung der Blokade
Deutschlands gegenwärtig erheben; auch wissen wir, dass die Ita-
liener und die Amerikaner bereits versuchen, Waren nach Deutsch-
land über die Schweiz zu schicken; ^{Vielleicht} England und ^{ebenfalls} Frankreich sind
aber immer noch der Meinung, dass man alle Mittel verwenden soll,
um ein Emporkommen Deutschlands zu verhindern. Wir müssen uns

Herrn Minister: M e r c i e r,

Schweizerischen Gesandten,

B E R L I N.

BAR

33

Dodis



Bern, den 22. Februar 1919.

darauf beschränken, hier in Bern in der diskretesten Weise Andeutungen zu machen und können nicht unsere Gesandten beauftragen, den von Ihnen vertretenen Standpunkt offen zu verbreiten, denn unsere Nachbarn sind ausserordentlich empfindlich, und jeder Schritt, der mehr oder weniger zu Gunsten Deutschlands geschieht, wird als eine unneutrale Handlung betrachtet.

Wir haben bereits in verschiedenen Gesprächen betont, wie sehr es im Interesse der Schweiz liege, die Verbreitung des Bolschewismus in Deutschland zu verhindern; mehr können wir einstweilen in Anbetracht der ausserordentlichen Empfindlichkeit unserer Nachbarn nicht tun.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Handwritten signature

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, including a signature and possibly a date or reference number.